



NEWSLETTER

Juni | 2020



UNSERE
PFLEGE
FÜR EURE
ZUKUNFT!

Tag der Pflegenden 2020
Vielfalt Pflege seit 1561.

UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

Seite 2
CAR-T-ZELLTHERAPIE

Seite 3
BEHANDLUNG VON
RISIKOPATIENTEN

Seite 5
EIN RUNDGANG
DURCH DIE KLINIK IN
CORONA-ZEITEN

CAR-T-ZELLTHERAPIE IN HEIDELBERG: NEUE HOFFNUNG FÜR PATIENTEN MIT AGGRESSIVEM LYMPHDRÜSENKREBS



Leukapherese (Foto entstand noch vor Maskenpflicht und Pandemie)

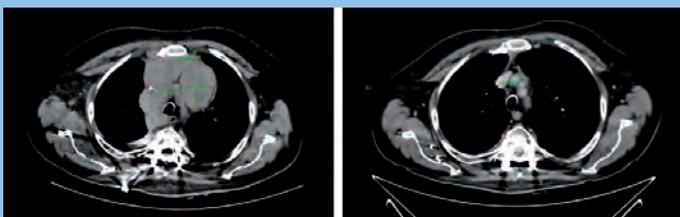
Ende 2018 hat die Medizinische Klinik V als erste Einrichtung in Deutschland die CAR-T-Zelltherapie in die Routineversorgung von Patienten mit Lymphomerkrankungen eingeführt. Mittlerweile konnten 30 Patienten mit den zugelassenen CAR-T-Zelltherapien Yescarta® und Kymriah® in Heidelberg behandelt werden. 25 weitere Patienten wurden in Studien mit CAR-T-Produkten vor der Zulassung therapiert.

Ähnlich wie die allogene Stammzelltransplantation macht sich die CAR-T-Zelltherapie die Fähigkeit von Immunzellen zunutze, hoch wirksam gegen Krebszellen zu reagieren. Sie wirkt allerdings viel zielgerichteter und ist deswegen wesentlich verträglicher. Die Behandlung beginnt mit der Sammlung der benötigten Immunzellen (T-Lymphozyten) aus dem Blut des Patienten durch eine **Art Blutwäsche („Leukapherese“)**. Den T-Lymphozyten werden dann im Labor durch gentechnologische Methoden sogenannte „Antigen-Rezeptoren“ eingesetzt, mit denen sie Tumorzellen erkennen und zerstören können. Dieser Prozess dauert einige Wochen. Anschließend erhält der Patient nach einer milden Chemotherapie seine CAR-T-Zellen zurück. Mit dem Blut verbreiten sich die CAR-T-Zellen rasch im Körper, spüren die Tumorzellen auf und vernichten sie.

„Mit dem Blut verbreiten sich die CAR-T-Zellen rasch im Körper, spüren die Tumorzellen auf und vernichten sie.“

Bei über 80 % unserer Patienten konnten wir mit dieser Methode ein Ansprechen ihres Lymphdrüsenkrebses erreichen, nachdem alle anderen Behandlungsmöglichkeiten versagt hatten. Auch wenn der Tumor bei einem Teil der Patienten wiederkam, beobachten wir eine Reihe von Patienten, die über **sechs Monate nach CAR-T-Zelltherapie noch krankheitsfrei** sind und somit gute Chancen haben, von ihrer Lymphomerkrankung geheilt zu sein. Größere Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hat es für unser CAR-T-Zellprogramm übrigens nicht gegeben.

Bisher sind CAR-T-Zelltherapien nur für Patienten mit einer bestimmten Form des aggressiven Lymphdrüsenkrebses (Dif-fus-großzelliges B-Zell-Lymphom) sowie für junge Patienten mit akuter lymphatischer Leukämie zugelassen. Wir gehen aber davon aus, dass wir spätestens im nächsten Jahr auch CAR-T-Zellbehandlungen gegen das multiple Myelom und das Mantelzellymphom routinemäßig anbieten können.



Tumormassen im Brustkorb vor und nach einer CAR-T-Zellbehandlung



Autor:

Prof. Dr. med. Peter Dreger

Leiter der Sektion Stammzelltransplantation der Medizinischen Klinik V am Universitätsklinikum Heidelberg



Vorbereitung Plasmapherese

NEUE AMBULANZ UND NEUE KOMMENDE STUDIE: IDENTIFIZIERUNG VON PLASMAPENDERN MIT ANTIKÖRPERN ZUR BEHANDLUNG VON RISIKOPATIENTEN, DIE AN COVID-19 ERKRANKT SIND.

Aktuelle Projekte zu Covid-19 in der Medizinischen Klinik V

Gabe von rekonvaleszentem Plasma bei Covid-19-Erkrankten

In enger Zusammenarbeit mit der Tropenmedizin hat die Medizinische Klinik V begonnen, Covid-19-Genesene in einer dafür eingerichteten Ambulanz (Räume außerhalb der Medizinischen Klinik) als potenzielle Plasmaspender zu screenen.

Die Organisation der Ambulanz ist mit großem organisatorischem Aufwand verbunden, der durch die gemeinsamen Anstrengungen in kürzester Zeit geschafft wurde. Wir konnten bereits mehrere Spender identifizieren, die auf Antikörper in der Virologie getestet werden und deren Plasmapherese dann im IKTZ stattfindet. Ärztinnen und Ärzte der Medizinischen Klinik V sind gemeinsam mit den Kollegen der Tropenmedizin in der neuen Ambulanz tätig.

Inzwischen steht erstes rekonvaleszentes Plasma zur Therapie Covid-19-Erkrankter zu Verfügung.

Das rekonvaleszente Plasma wird auch bereits zur Therapie Covid-19-Erkrankter verwendet. Zeitnah ist der Start der randomisierten klinischen RECOVER-Studie geplant, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung der Medizinischen Klinik V, der Tropenmedizin und weiteren Kliniken in Heidelberg und ganz Deutschland bewilligt wurde und nun gefördert wird.

Das Ziel der RECOVER-Studie ist es, die Wirksamkeit des rekonvaleszenten Plasmas in einer frühen Erkrankungsphase bei Covid-19-Erkrankten zu untersuchen, die einer Risikogruppe angehören. Hier wird Plasma von Genesenen gezielt eingesetzt, wobei besonders Patienten mit Krebserkrankungen und Immunsuppression behandelt werden. Hierdurch hoffen wir, dass die Therapie von Krebspatienten noch sicherer wird.



Autorin:
Dr. med. Isabella Haberbosch
Assistenzärztin der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Rheumatologie am Universitätsklinikum Heidelberg



Autor:
Prof. Dr. med. Carsten Müller-Tidow
Ärztlicher Direktor der Medizinischen Klinik V am Universitätsklinikum Heidelberg

COVID-19



VIELE GUT KOORDINIERT MASSNAHMEN SORGEN FÜR SICHERHEIT

Damit der Klinikbetrieb in diesen Tagen vor dem Hintergrund abnehmender Corona-Virus-Infektionszahlen schrittweise wieder zu einer neuen Form der Normalität finden kann, ist eine Fülle von Sicherheitsvorkehrungen notwendig, die von den Pforten über die Ambulanzen bis hin zu den Stationen reichen. **Die Patientensicherheit hat absolute Priorität.** Besucherströme werden so gelenkt, dass Patienten mit anderen Erkrankungen keine Wegekreuzungen mit Patienten mit COVID-19-Verdacht oder -Diagnose haben. Alle Mitarbeitenden der Klinik achten in vorbildlicher Weise auf die Einhaltung der Hygieneregeln. Alle Therapien der Medizinischen Klinik V werden durchgeführt.

IN NEUER NORMALITÄT: EIN RUNDGANG DURCH DIE KLINIK IN CORONA-ZEITEN



Am Klinikum ist das Tragen von Masken Pflicht. Patienten und Begleitungen, die keine eigene Maske haben, bekommen beim Betreten der Klinik eine ausgehändigt.



Beim Betreten ist die Händedesinfektion vorgeschrieben. Entsprechende Spender stehen an den Eingängen zur Verfügung.



TAG DER PFLEGENDEN 2020

Die Stadt Heidelberg und das Universitätsklinikum Heidelberg (UKHD) setzen anlässlich des Internationalen Tags der Pflegenden am **Dienstag, 12. Mai**, ein Zeichen der Anerkennung für den Pflegeberuf: Gemeinsam beleuchten Stadt und Klinikum mit der Alten Brücke, dem Rathaus und dem Verwaltungsgebäude des UKHD drei Gebäude im Stadtgebiet:

**„Ein Zeichen der Anerkennung
für den Pflegeberuf!“**



An den Eingangspforten wird Fieber gemessen.



Anmeldung an der Ambulanz. Nach dem Besuch der Klinik verlassen Patienten die Medizinische Klinik durch einen separaten Eingang, um den Kontakt zwischen Personen zu reduzieren.



BENEFIZKONZERT DES SAP-SINFONIEORCHESTERS ZUGUNSTEN DES FÖRDERKREISES STAMMZELLFORSCHUNG

An einem stürmischen Sonntagabend, dem 9. Februar 2020, zum Glück noch gerade kurz vor dem herannahenden Sturm, gab es eine besondere Premiere im Rokokotheater im Schloss Schwetzingen:

Erstmals spielte das SAP-Sinfonieorchester ein Benefizkonzert zugunsten des Förderkreises Stammzellforschung unter dem Dach von blut.eV, und das an einem ganz besonderen Ort: Das Rokokotheater in Schwetzingen war an diesem Abend Schauplatz für klassische Musik vom Feinsten und Informationen zum Thema Stammzelltransplantation und Zelltherapie. Im ausverkauften Theater verfolgten die Gäste Stücke von Mozart, Rubinstein, Dvorak und Corelli. Die Medizinische Klinik V ist sehr dankbar für dieses Engagement des SAP-Sinfonieorchesters, das die Arbeit von blut.eV, dem Förderkreis und der Medizinischen Klinik V der Uniklinik bekannter macht und uns dabei unterstützt, unseren Patienten durch Fortschritte in der Forschung immer besser helfen zu können. Dafür dankte Prof. Carsten Müller-Tidow allen Mitwirkenden und Gästen sehr.



Dr. Susanne Eisenmann, Kultusministerin des Landes Baden-Württemberg, und Karl Klein, MdL, begrüßten die Gäste des Konzerts. Frau Eisenmann betonte: Forschungseinrichtungen wie die der Medizinischen Klinik V geben kranken Menschen Hoffnung. Mit großer Freude habe sie die Schirmherrschaft für dieses Konzert übernommen.

Besonders dankbar sind wir dem Veranstalter blut.eV und hier federführend **Susanne Bogner**, dem Kuratoriumsvorsitzenden des Förderkreises, **Karl Klein, MdL**, der sich sehr für die Unterstützung des Förderkreises Stammzellforschung einsetzt, sowie der Kultusministerin von Baden-Württemberg, **Dr. Susanne Eisenmann**. Als Schirmherrin des Konzerts begrüßte sie die Gäste persönlich und stellte den Gedanken des Abends heraus: Menschen zu unterstützen, denen es nicht so gut geht. Unter den Gästen waren auch herzlich willkommen der frühere Ärztliche Direktor der Med V, Prof. Anthony D. Ho, Prof. Matthias Karck, Kommissarischer Leitender Ärztlicher Direktor des Uniklinikums, sowie Klaus Nussbaum, Geschäftsführer der Nussbaum Stiftung gGmbH, der den Förderkreis ebenfalls unterstützt, sowie weitere Förderer und Unterstützer.

Der Erfolg des Abends hat alle Organisatoren, besonders die vielen freiwilligen Helfer von blut.eV sowie alle Mitwirkenden auf und hinter der Bühne, sehr gefreut und motiviert – ein weiteres Benefizkonzert am 7.2.2021 ist schon in gemeinsamer Planung mit dem Veranstalter blut.eV, dem SAP-Sinfonieorchester und der Schlossverwaltung für das Schwetzingener Rokokotheater.

Autorin: Annette Becker, Wissenschaftskordinatorin

GRUSSWORT



Liebe Freunde und Unterstützer des Förderkreises Stammzellforschung,

von Marie von Ebner-Eschenbach stammt das Zitat: „*Wenn jeder dem anderen helfen wollte, wäre allen geholfen.*“ Das ist zutreffend!

Ganz in diesem Sinne freue ich mich sehr darüber, dass ich Sie heute zum ersten Mal in meiner Funktion als **Kuratoriumsvorsitzender des Förderkreises Stammzellforschung** mit einem Grußwort hier ansprechen darf. Gerne habe ich dieses Amt von Herrn Bruno Gärtner übernommen.

In Zeiten wie diesen ist es besonders wichtig, dass unsere Gesellschaft zusammenhält, dass uns „der Nächste“ nicht gleichgültig ist und dass es eine vielfältige Hilfsbereitschaft unter uns gibt.

Mit unserem Förderkreis Stammzellforschung möchten wir die Arbeit der Medizinischen Klinik V am Universitätsklinikum Heidelberg bei der Forschung zu Blutkrebskrankungen unterstützen und ein **Zeichen setzen für Mitmenschlichkeit und Solidarität.**

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit und den neuen Entwicklungen in der Medizinischen Klinik V in Heidelberg und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des 19. Newsletters Stammzellforschung.

Ihr

Karl Klein

INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR PATIENTEN MIT CHRONISCHER LYMPHATISCHER LEUKÄMIE AM 16. FEBRUAR 2020 IN HEIDELBERG

Die chronische lymphatische Leukämie (abgekürzt CLL) ist eine der häufigsten Blutkrebsformen überhaupt.

Glücklicherweise verbessern sich die Behandlungsmöglichkeiten bei dieser Leukämieerkrankung derzeit rasant.

Um Betroffenen hierzu Informationen aus erster Hand und Gelegenheit für Fragen zu bieten, fand am **16.02.2020** (noch vor Corona!) eine Patientenfortbildung am Universitätsklinikum Heidelberg statt. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Medizinischen Klinik V und der Leukämie- und Lymphomhilfe Rhein-Neckar unter **Federführung von Frau Christa Knebel und Prof. Peter Dreger.**

Über 60 Patienten und Angehörige waren gekommen, um zunächst von **Dr. Michael Rieger** (Darmstadt) Grundlegendes zum Umgang mit der Erkrankung zu erfahren. Anschließend stellte **Dr. Sascha Dietrich** (Heidelberg) alte und ganz neue Therapiemöglichkeiten der CLL vor: **Bei sehr vielen Patienten kann die Erkrankung heute ohne Chemotherapie sehr lange in Schach gehalten werden!** Für Patienten, bei denen das nicht gelingt, stehen wirksame Zelltherapieverfahren zur Verfügung, die **Prof. Dreger** kurz darstellte. Zum Abschluss des ersten Teils berichtete **Herr Harald Krug** (Oberthulba) von der „CLL-Family“, einer Facebookgruppe von und für CLL-Patienten mit mittlerweile mehr als 300 Mitgliedern aus dem deutschsprachigen Raum.

Im zweiten Teil konnten im Rahmen von Workshops gezielt Fragen an die anwesenden Experten gestellt werden. Hier von wurde sehr lebhafter Gebrauch gemacht, sodass der vorgegebene Zeitrahmen gar nicht ausreichte! **Das Feedback auf die Veranstaltung war äußerst positiv, sodass es sicher nicht die letzte ihrer Art war.**

Autor: Prof. Dr. med. Peter Dreger

Leiter der Sektion Stammzelltransplantation der Medizinischen Klinik V am Universitätsklinikum Heidelberg



KURATORIUM

Karl Klein, Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg, Kuratoriumsvorsitzender

Bruno Gärtner, Bürgermeister a. D. der Gemeinde Dielheim

Dr. Rainer Strickler, ehem. Leiter des Zentralbereichs Planung und Controlling, BASF, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender

Prof. Dr. Anthony Ho, ehem. Ärztlicher Direktor der Abteilung Hämatologie, Onkologie und Rheumatologie an der Medizinischen Universitätsklinik Heidelberg

Werner Pfisterer, MdL a. D., Stadtrat

DACHORGANISATION

blut.eV
Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte

Wilzerstraße 19 · 76356 Weingarten
Fon 0 72 44 / 60 83-0
Fax 0 72 44 / 60 83-20
info@blutev.de · www.blutev.de

Bürozeiten:
Mo - Fr: 9.00 - 12.30 Uhr und n. V.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, genügt eine kurze Nachricht an info@blutev.de, Stichwort Newsletter Stammzellforschung.

IMPRESSUM

SELBSTHILFE UND STAMMZELLPENDERSUCHE 2.0 ONLINE-KOMMUNIKATION UND PER INTERNET ANGEFORDERTE LEBENSRETTERSETS HALTEN UNS ÜBER WASSER.



Gesucht:
Stammzellspender/in für Svenja und andere

Online-Registrierung www.blutev.de
oder Set anfordern:
Stichwort Svenja
07244/6083-0
info@blutev.de

blut.eV
Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte

QR-Code: Scan mich

Das Corona-Virus hat unsere Welt in diesem Jahr gründlich aus den Angeln gehoben. Alltag gab es bis vor kurzem faktisch nicht mehr. Mit jeder neuen Lockerung der Schutzmaßnahmen müssen Routinen und bislang selbstverständliche Aktivitäten und Verrichtungen sorgfältig und behutsam wieder eingeübt werden. Das ist für keinen von uns leicht, aber Menschen, die an ernstesten Erkrankungen wie Krebs leiden, sind noch

Eine besondere Herausforderung in dieser Zeit stellt die Suche nach Stammzellspendern dar. Um passende Spender für Leukämiepatienten zu finden, müssen sich jedes Jahr viele Freiwillige neu registrieren. Allein bei unserer Partnerdatei, der Aktion Knochenmarkspende Bayern fehlen 20.000 Menschen. Wir arbeiten mit Hochdruck an den erforderlichen Hygienekonzepten und Durchführungsplänen, die zur Genehmigung solcher Aktionen nun bei den zuständigen Ordnungs- und Gesundheitsämtern eingereicht werden müssen. Ende Juni können wir hoffentlich die erste Aktion in diesem Jahr durchführen. Bis dahin und darüber hinaus registrieren wir neue Stammzellspender über unsere Webseite, www.blutev.de.

Wir versenden Lebensrettersets, mit denen sich Spender zuhause typisieren und die Probe dann per Post einsenden können.

Jede Krise birgt auch eine Chance auf positive Veränderung. Vielleicht werden wir in Zukunft mehr aufeinander achten und Dinge wieder mehr schätzen, die bis vor der Krise allzu selbstverständlich waren. Wir machen täglich die Erfahrung, dass wir gemeinsam so viel erreichen können, und danken allen, die dazu einen Beitrag leisten.



viel stärker belastet. Auch in Zeiten einer Pandemie erkranken Menschen neu an Krebs oder müssen begonnene Therapien fortsetzen.

Gerade jetzt werden zusätzliche Hilfseinrichtungen wie blut.eV dringend gebraucht. Unsere Arbeit besteht in der Begleitung und Unterstützung von Patienten und Angehörigen in allen Phasen einer Krebserkrankung. Besonders wichtig ist oft der persönliche Kontakt, „soziale Distanz“ zu wahren, ist hier schwer, aber erforderlich. So gut es geht nutzen wir die Möglichkeiten der Online-Kommunikation.

„Jede Krise birgt auch eine Chance auf positive Veränderung.“

In Video-Konferenzen und Telefonaten halten wir Kontakt zu Patienten, Angehörigen, Kooperationspartnern und engagierten Helfern unseres Vereines. Unsere Geschäftsstelle ist minimal besetzt, mit Schutzmasken und Desinfektionsmittel sind wir bestens ausgestattet.



Autorin:
Susanne Bogner
1. Vorsitzende und
Geschäftsführung
von blut.eV

blut.eV
Bürger für Leukämie-
und Tumorerkrankte

Wenn Sie die Forschung und Entwicklung neuer Behandlungsstrategien in der Medizinischen Klinik V unterstützen möchten, können Sie hier durch Ihre Spende **direkt** helfen.

Bitte richten Sie Ihre Überweisung an:
Bankverbindung: BW-Bank Stuttgart
IBAN: DE64 6005 0101 7421 5004 29
BIC: SOLADEST600
Verwendungszweck: D.10072040 (Med. Klinik V)

Ohne die Angabe des Verwendungszwecks D.10072040 ist eine Zuordnung Ihrer Spende zum gewünschten Verwendungszweck nicht möglich. Gerne bedanken wir uns persönlich bei Ihnen, bitte geben Sie zu diesem Zweck bei der Überweisung Ihren Namen und Ihre Adresse an.